

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

können; diesen Ort hoffte man bis dahin vom Lande her genommen zu haben.

Schlechtes Wetter behinderte die Erkundungen und das Minieren der Flotte derart, daß die Verladung der Truppen von Tag zu Tag hinausgeschoben werden mußte. Nach dem Urtheil des Vizeadmirals mußte man vor Beginn der Überfahrt drei bis vier Tage abwarten, da rechtzeitige Beendigung der Räumungsarbeiten nicht zu erwarten war. Die II. Staffel nach Arensburg sonst nicht gewährleistet sei; die I. Staffel in der Tagga-Bucht auszuladen, verbiete sich wegen der Unterseeboot-Gefahr, die bei Wiederbenutzung dieses, dem Gegner inzwischen bekannten Weges drohte; auch sei ohne vorherige Freilegung des Fahrtweges die Mitwirkung der Flotte beim Übergang nach Moon in Frage gestellt. General Ludendorff drängte zwar darauf, das Unternehmen auch ohne vorherige völlige Freimachung der Fahrtrinne nach Arensburg auszuführen, denn er trug angesichts der dauernd außerordentlich gespannten Lage in Flandern Bedenken, die bewährte 42. Infanterie-Division allzulange im Osten festzulegen. Im übrigen müsse das Unternehmen des Wetters wegen voraussichtlich aufgegeben werden, wenn es bis Mitte Oktober nicht ausgeführt werden könne. Doch bestand General von Hutier als Leiter des Ganzen auf weiterem Zuwarten entsprechend der Auffassung des für die Überfahrt verantwortlichen Seeoffiziers.

Erst am 8. Oktober konnte Vizeadmiral Schmidt nach erheblicher Besserung des Wetters melden, daß am folgenden Tage die Einschiffung beginnen könne. Den Zeitbedarf für sie hatte man durch vorherige Verladung von Fahrzeugen und wiederholte Übungen von drei auf zwei Tage für die I. Staffel abgekürzt. Am 10. Oktober war die Einschiffung beendet. Die Abfahrt mußte so gelegt werden, daß der Vortrupp bei Morgenrauen landen konnte. Am 11. mittags setzte sich die vor Libau versammelte Transport-Flotte, auch unter Aufklärung durch Luftschiffe und Flieger, in Bewegung.

Am 12. Oktober, noch bei Dunkelheit, lief der Vortrupp unbemerkt in die Tagga-Bucht ein; die vordersten Teile der gelandeten Truppen erreichten das Land, ohne nennenswerten Widerstand zu finden. Die Flotte kämpfte die nur wenig in Tätigkeit tretenden russischen Küstenbatterien an der Tagga-Bucht und am Soela-Sund nieder. Dann begann die Ausschiffung der I. Staffel. Ohne ihre Artillerie abzuwarten, drang die gelandete Infanterie gegen nur sehr schwachen Widerstand nach Süden und Osten vor; Aufklärungsflieger und Schlachtflieger unterstützten sie. Der Gegner zog, wie es schien in großer Verwirrung, ins Innere der Insel ab.

8. bis 12.
Oktober.